

Literarischer Herbst []

20.—

Leipziger
Festival für
Literatur

25.10.20

RONYA OTHMANN
DIE SOMMER

HANSE

Thomas Böhme • Mit der Sanduhr am Gürtel

Ulrike Almut Sandig
MONSTER wie wir

OLD RENDERING PLANT WOLFGANG HILBIG

**Paula
Irmischer**

SUPERBUSEN

GAHN
AZÜR

Volker Sielaff Barfuß vor Penelope

Ann Cotten Fremdwörterbuchsonette 2497

HANSE Dorothee Elmiger Aus der Zuckerfabrik

Marius Goldhorn Park

Christian Schulteisz **WENSE**

BERENBERG

**Deniz Ohde
Streulicht**

SV

Marcel Beyer **DÄMONENRÄUMDIENST**

SV

HAWAII CIHAN ACAR



SV

ZÖE BECK PARADISE CITY

Wagenbach

Marina Frenk ewig her und
gar nicht wahr

berlin
VERLAG

Kerstin Preiwuß Taupunkt



Kaška Bryla

ROTER AFFE

Eine Wiese für alle

Schmidt · Német

SVT
Kunstkorbach

Die Literatur ist da, wenn man sie braucht!

„Machen ist wie wollen. Nur krasser.“

(Treppenhaus, Alte Post Lindenau)

Die „Naturkatastrophe in Zeitlupe“ (Christian Drosten) beeinflusst seit Monaten alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Es soll Menschen gegeben haben, die im Lockdown Gedichte lasen oder endlich Prousts „Suche nach der verlorenen Zeit“; andere durchforsteten noch immer das Internet auf der Suche nach neuen Expertenmeinungen, Zahlen, Kurven. „Unsere Welt ist wie ein großer Automat. Wenn der Fremdkörper Virus da eindringt, lehrt er uns vielleicht auch etwas. So wie nach dem Erdbeben von Lissabon 1755 sich die Aufklärung in rasender Geschwindigkeit verbreitete“, fasst Alexander Kluge die aktuellen Herausforderungen für Kunst und Kultur zusammen.

Nach Monaten des Distanzhaltens und reihenweise abgesagten Live-Veranstaltungen erscheinen uns Lesungen und Gespräche, Literatur zum Anfassen – das, wonach wir uns sehnen und wofür wir brennen – noch wertvoller, ihr Genuss noch intensiver. Nach dem gelungenen Neustart im letzten Jahr wird sich auch dieser literarische Herbst unter Pandemie-Bedingungen anders anfühlen als gewohnt. *Flatten the Curve*: Die Sicherheit unserer Autor*innen und Besucher*innen steht an erster Stelle. Dennoch freuen wir uns auf eine Woche, die die ganze Bandbreite dessen bietet, was Literatur will und kann. Das reicht vom Gipfeltreffen der besten Debüts des Jahres im Ostpassage-Theater bis zur Lyrikpräsentation im privaten Wohnzimmer, vom Krimiabend starker Frauen in der naTo bis zur Mitmachlesung für Kleine und Große bei den Erfinderkindern, von der ersten Begegnung mit Portugal, dem Gastland der Leipziger Buchmesse 2021, bis zu literarischen Diskursabenden.

Dabei gilt: Gute Bücher kennen kein Verfallsdatum! Wie deutschlandweit mehr als 100 weitere Institutionen zeigen wir mit der Kampagne #zweiterfruehling auch wichtige Themen aus dem Frühjahr.

Neben bewährten Herbst-Formaten wie „Beste erste Bücher“, dem „Lyrikhotel“ oder dem gemeinsamen Campus-Programm mit der Literaturzeitschrift EDIT und der Galerie für Zeitgenössische Kunst freuen wir uns auf neue Kooperationen, etwa die große Alumni-Lesenacht mit Absolventinnen des Deutschen Literaturinstituts Leipzig aus 25 Jahren oder den gemeinsam mit dem Sächsischen Literaturrat organisierten „Buchsalon“.

Die Literatur ist da, wenn man sie braucht. Dazu müssen wir sie allerdings auch ernst nehmen, ihr eine Plattform bieten. Zum Beispiel mit einem Literaturfestival. Wir sind gespannt auf diesen Literarischen Herbst in ganz besonderen Zeiten. Und freuen uns auf Sie, auf euch, unsere Gäste!

*Jörn Dege, Nils Kahlefeldt, Anja Köstler
und Claudius Nießen*



Termine

[]



KASS

LIFE
BEGIN
AFTER
C... FF

LOSLESEN!

Wohin du dich am liebsten bewegst
S...
K...
L...
L...

DIENSTAG 20.10.

20 Uhr / 7/5 € / Ost-Passage Theater

Beste erste Bücher

Sechs ausgewählte Romandebüts

Es lesen Cihan Acar, Marina Frenk, Marius Goldhorn, Verena Keßler, Deniz Ohde und Christian Schulteisz, vorgestellt von Jörn Dege

20 Uhr / 4/2 € / Literaturcafé im Haus des Buches

Hilbig übersetzen. Werkstattgespräch

Isabel Fargo Cole, Bojana Denić und Roberta Gado im Gespräch mit Clemens Meyer

MITTWOCH 21.10.

15 Uhr / freier Eintritt / Erfinderkinder

„Eine Wiese für alle“

Die Ferien-Mitmachlesung für Kleine & Große

mit Hans-Christian Schmidt und Andreas Német

20 Uhr / 7/5 € / Möbelkooperative Süd

Lyrikhotel Eins

Thomas Böhme (Leipzig) & Kathrin Schmidt (Berlin)

20 Uhr / freier Eintritt / UT Connewitz

Ich such' die DDR!

Die Autoren Gunnar Decker („Zwischen den Zeiten“) und Marko Martin („Die verdrängte Zeit“) im Gespräch mit Doris Akrap

20 Uhr / 8/6 € / Neues Schauspiel

Die schlecht gemalte Deutschlandfahne

mit Ronya Othmann

Die Literaturshow, die Fakten, Fiktion und Fusel mixt. Moderiert von Rebecca M. Salentin und Svenja Gräfen.

DONNERSTAG 22.10.

20 Uhr / 7/5 € / Kulturapotheke

Lyrikhotel Zwei

Bertram Reinecke (Leipzig) & Ann Cotten (Wien, Berlin)

19 Uhr / 5/3 € / Literaturhaus

Land der Unruhe.

Ein literarischer Portugal-Abend

Afonso Reis Cabral, José Luís Peixoto, Dulce Maria Cardoso und Afonso Cruz in Lesung und Gespräch, vorgestellt von Michael Kegler und Dania Schüürmann

ab 15 Uhr / freier Eintritt / Galerie für Zeitgenössische Kunst
zone out and roam!

Edit x GfZK @ Literarischer Herbst

*Die Literaturzeitschrift Edit und die Galerie für Zeitgenössische Kunst laden im Rahmen des Literarischen Herbstes zu einem Campus-Programm ein, dessen Protagonist*innen sich mithilfe der ziellosen, assoziativen und abschweifenden Bewegung ein erweitertes Alphabet, Vokabular und Denken erarbeiten – ob auf Papier oder in der Stadt.*

15 Uhr, Treffpunkt vor dem Altbau der GfZK

Durch Leipzig flanieren mit dem kollektiv flexen

17:30 Uhr / Neubau GfZK

eine erweiterte grammatik des kontinuums

Performance mit Nikolaus Gansterer & Jörg Piringer

19:30 Uhr / Neubau GfZK

Aus der Zuckerfabrik

Lesung und Gespräch mit Dorothee Elmiger

FREITAG 23.10.

15 Uhr / Treffpunkt vor dem Altbau der GfZK
Durch Leipzig flanieren mit dem kollektiv flexen

20 Uhr / 7/5 € / Alte Post Lindenau

Lyrikhotel Drei

Kerstin Preiwuß (Leipzig) & Marcel Beyer (Dresden)

18 Uhr / 9/7 Euro / Ost-Passage Theater

Ein Vierteljahrhundert für die Literatur

Lesenacht des Deutschen Literaturinstituts zum 25-jährigen
Bestehen mit den Absolventinnen Luise Boege, Lucy Fricke,
Sandra Gugić, Martina Hefter, Enis Maci, Katja Oskamp,
Ulrike Almut Sandig, Sibylla Vričič Hausmann und Judith
Zander

SAMSTAG 24.10.

19 Uhr / 7/5 € / Deutsche Nationalbibliothek

Ute Frevert „Mächtige Gefühle“

Ute Frevert im Gespräch mit Jana Simon

12 – 19 Uhr / freier Eintritt / Conne Island

Release der PS #6: Das Prosadebüt

Lesung & feministisches Soli mit Suppe, Kuchen, Sekt
und Maske. Es lesen Anna Hetzer, Christine Koschmieder,
Daria Majewski, Elena Saburdjajew, Eva Schörkhuber,
Henrike Lorenz, Kaśka Bryla und Julia Wasenmüller.
Moderation: PMS – Postmigrantische Störung

20 Uhr / 7/5 € VVK (zzgl. Gebühren) / naTo

Kriminaldauerdienst

Zoë Beck („Paradise City“) und Simone Buchholz
(„Hotel Cartagena“) lesen aus ihren aktuellen Romanen
und sprechen mit Katrin Schumacher

SONNTAG 25.10.

19 Uhr / 7/5 € VVK (zzgl. Gebühren) / naTo

Buchsalon

Streitgespräch und anschließende Lesung
von Paula Irmschler („Superbusen“)



Programm

[]



MAGIC MONDAY
JANDLN
CHRISTIAN DAHNE
THEATERTURBINE
DAS LABOR

SIEK FILM LITERATUR
... machen auf
... M LIER ATURTHE
... ein... experimere... se

naTo

ES WIRD HERBST.
BABY!



Körnerstraße

Südverstarke



CHOCOLATE
-KREMLIN
-SOFT
-LATTE
-SCHOKOLADEN
280C

Handwritten menu on a chalkboard:

- ... 0,80
- ... 1,30
- ... 1,50
- ... 2,00
- ... 2,50
- ... 3,00
- ... 3,50
- ... 4,00
- ... 4,50
- ... 5,00

Schöffhofer
Schöffhofer
FAIRE
MODE
LEIPZIG



Beste erste Bücher

Sechs ausgewählte Romandebüts

Es lesen Cihan Acar, Marina Frenk, Marius Goldhorn, Verena Keßler, Deniz Ohde und Christian Schulteisz, vorgestellt von Jörn Dege

Ein großer Abend der Romandebüts. Aus sechs besonders vielversprechenden Erstlingen wird im Ost-Passage Theater gelesen. Bei der Auswahl haben wir auf eine möglichst große Bandbreite geachtet – in Bezug auf die Autor*innen selbst, den Stil und die Themen der Bücher: Es geht um die Suche nach einer Zukunft als gescheiterter Fußballprofi in einem Heidelberger Problembezirk (Cihan Acar: „Hawaii“, Hanser Berlin), um die bildstarke Rekonstruktion einer Migrations- und Emanzipationsgeschichte quer durch die Jahrzehnte und politischen Systeme (Marina Frenk: „ewig her und gar nicht wahr“, Wagenbach), um die Poesie der Verweigerung zwischen Chatprotokoll und Revolution (Marius Goldhorn: „Park“, Suhrkamp), um das Heranwachsen auf einem Dorf in Vorpommern mit toter Gegenwart und gegenwärtigen Toten (Verena Keßler: „Die Gespenster von Demmin“, Hanser Berlin), um die Widerständigkeit der Tochter eines Industriearbeiters und einer türkischen Mutter, die sich ihr Schicksal nicht vorschreiben lassen will (Deniz Ohde: „Streulicht“, Suhrkamp, nominiert für den Deutschen Buchpreis) und um die gleichermaßen atemlosen wie kenntnisreichen Naturwahrnehmungen eines genialischen Universalgelehrten (Christian Schulteisz: „Wense“, Berenberg). Wer sich für die Stimmen von morgen interessiert, sollte sich diesen Abend freihalten.

Einlass 19:30 Uhr

Kartenreservierung: karten@ost-passage-theater.de
und Abendkasse

Hilbig übersetzen. Werkstattgespräch

*Isabel Fargo Cole, Bojana Denić und Roberta Gado
im Gespräch mit Clemens Meyer*

Allein die Poesie könne Weltsprache sein, weil nur sie das ‚Unsagbare‘ weiterzugeben vermag. Dieses Postulat Wolfgang Hilbigs von 1988 löst er selbst in seinen musikalisch und dicht erzählten Texten ein – und stellt damit die Übersetzer*innen seiner in nahezu zwanzig Sprachen übertragenen Werke vor zahlreiche Herausforderungen. Die jüngsten Übersetzungen legten die Amerikanerin Isabel Fargo Cole, die Serbin Bojana Denić und die Italienerin Roberta Gado vor. An diesem Abend tauschen sie sich über ihre Erfahrungen aus, mit dem Text selbst, aber auch mit der Literaturkritik und Resonanz des Publikums in ihrer Heimat. Moderiert wird das Werkstattgespräch von Hilbig-Bewunderer Clemens Meyer, dessen Werke ebenfalls u. a. von Bojana Denić und Roberta Gado (zusammen mit Riccardo Cravero) übersetzt werden.

Eine Veranstaltung der Weltlesebühne e. V. und der Wolfgang-Hilbig-Gesellschaft e. V., gefördert durch den Sächsischen Übersetzerverein „Die Fähre“ e. V. und das Kulturamt der Stadt Leipzig.

Kartenreservierung: tickets@literaturhaus-leipzig
oder Tel.: 0341-30 85 10 86

„Eine Wiese für alle“

Die Ferien-Mitmachlesung für Kleine & Große

mit Hans-Christian Schmidt und Andreas Német

Willst du helfen, wenn jemand in Not ist? Oder lieber nicht? Stark und herzerreißend beschreiben Hans-Christian Schmidt und Andreas Német ein Grundthema der Menschlichkeit. Sie sprechen uns dabei direkt an – und zwingen zu einer Entscheidung. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit als einfache Schäfchen-Parabel, mit sicherem Abstand zur Aufführung gebracht in den tollen neuen Räumen der Erfinderkinder in Plagwitz.

Klett Kinderbuch spendet den gesamten Gewinn, der durch den Verkauf von „Eine Wiese für alle“ hereinkommt, an Gruppen, die sich, wie das Kulturbüro Sachsen in Dresden, für eine offene Gesellschaft einsetzen. Schirmfrau der Aktion ist die Autorin Manja Präkels („Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“).

Um Anmeldung wird gebeten: post@erfinderkinder.com

Lyrikhotel

Schriftsteller zu sein, bedeutet die Freiheit, fluchtartig Hotels zu verlassen, glücklich oder traurig, hemmungslos und ohne großes Bedauern.

Tennessee Williams

„Ich kann fast von jedem Hotelzimmer, in dem ich gelebt habe, nur das Beste erzählen“, meinte einst Franz Kafka; für Brecht bot das Hotel die Möglichkeit, ein Leben wie im Roman zu führen. Kein Zweifel, zwischen Autor*innen und Hotels, die für Anonymität stehen, aber auch gesellschaftliches Leben ermöglichen, besteht eine große Affinität. Uns scheint der transitorische Raum, in dem man sich heimisch fühlen kann, ohne hier zu Hause sein zu müssen, wie geschaffen für Poesie.

Wir haben drei renommierte Leipziger Autor*innen gebeten, sich für je einen Abend eine besonders geschätzte Kollegin, einen Kollegen aus dem deutschsprachigen Raum einzuladen. Keine Moderation, keine thematischen Vorgaben, alles ist erlaubt! Wir freuen uns auf drei spannende Paarungen, auf Lesung, Gespräch, überraschende Interaktion und die Magie der Worte. Hotel auf Zeit für diese außergewöhnlichen Begegnungen sind drei ganz besondere Räume: Der Laden der Möbelkooperative Süd, die Kulturapotheke im Leipziger Osten und eine Künstler-Wohnung in der Alten Post Lindenau, die für einen Abend zum Salon wird.

Lyrikhotel Eins

Thomas Böhme (Leipzig) & Kathrin Schmidt (Berlin)

Der erste Abend unserer Reihe gehört dem Leipziger Thomas Böhme und der von ihm eingeladenen Gastautorin Kathrin Schmidt. „Was mich an Thomas Böhmes Lyrik fasziniert“, sagt Schmidt, „mutet mir zunächst wie die Nähe zum eigenen Schreiben an: Ihm schein es wie mir um Moment-Räume im Gedicht zu gehen, in denen das Außerleibliche den Leib trifft, die Oberflächen einander durchdringen und genau dadurch bislang offenbar unbetretene Räume bilden.“ Thomas Böhme, der in den frühen Achtzigern als bärtiger Beatnik den Nerv einer Generation traf und heute schreibend seine ganz eigenen Realitäten erschafft, begegnet Kathrin Schmidt, die in ihrem neuen Gedichtband „Sommerschaums Ernte“ (KiWi, November 2020) Natur und Stadt, Leben und Sterben, Sinnlichkeit und abstrakte Analyse souverän verklammert.

Das Lyrikhotel gastiert im Laden der Möbelkooperative Süd, deren Inhaber Designklassiker, Vintage-Möbel und Lampen aus den 50er, 60er und 70er Jahren anbieten – und heute mit gehörigem Abstand auch das ein oder andere gekühlte Getränk.

Achtung: Begrenzte Platzkapazität,

Kartenreservierung: info@literarischer-herbst.com

Mi 21.10. / 20 Uhr / 7/5 € VVK (zzgl. Gebühren)
oder Abendkasse / UT Connewitz

Ich such' die DDR!

Die Autoren Gunnar Decker („Zwischen den Zeiten“)
und Marko Martin („Die verdrängte Zeit“) im Gespräch
mit Doris Akrap

Weshalb finden sich die Urgesteine des Umbruchs von 89/90 mit ihren Jugendlektüren, intellektuellen Prägungen oder Musikvorlieben so oft rettungslos eingeklemmt zwischen apolitischer Ostalgie einerseits und süffisanter Abwertung andererseits? In seinem Buch „Die verdrängte Zeit. Vom Verschwinden und Entdecken der Kultur des Ostens“ (Tropen) sichtet Marko Martin vergessene Bücher, Songs und Filme neu und zeigt, was sie uns heute zu sagen haben. „Die Utopie machte sich klein, war aber immer noch da“, schreibt Gunnar Decker in seinem neuen Buch „Zwischen den Zeiten. Die späten Jahre der DDR“ (Aufbau), und sucht in seiner Alltags- und Kulturgeschichte nach Bildern für eine Phase, die mit dem Begriff ‚Agonie‘ nur unzureichend beschrieben wäre. Ein Abend für alle, die die DDR eher mit ‚Feeling B‘ oder den ‚East German Beauties‘ als mit Frank Schöbel suchen; ein Blick zurück nach vorn: Geschichte, wusste Walter Benjamin, verheißt nicht eine bessere Zukunft, sondern die Erlösung von der Vergangenheit.

Eine Veranstaltung der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

VVK bei Culton Ticket, Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig
und <https://www.tixforgigs.com/de>

Mi 21.10. / 20 Uhr / 8/6 € / Neues Schauspiel

Die schlecht gemalte Deutschlandfahne

mit Ronya Othmann

Die Literaturshow, die Fakten, Fiktion und Fusel mixt. Moderiert
von Rebecca M. Salentin und Svenja Gräfen.

Die Moderatorinnen unternehmen mit der Leipziger Autorin Ronya Othmann eine poetisch-politische Reise rund um ihr Debüt „Die Sommer“. Der Roman erzählt die Geschichte von Leyla, Tochter einer Deutschen und eines jesidischen Kurden. Im Internet sieht Leyla das vernichtete Aleppo, die Ermordung der Jesiden durch den IS, und gleich daneben die unbekümmerten Fotos ihrer deutschen Freunde. Ein Roman voller Zärtlichkeit und Wut über eine zerrissene Welt.

Auf ironisch-humorvolle Weise leiten die Moderatorinnen auf leisen Sohlen und trotz des ernststen Hintergrunds des Romans mit einer gewissen Leichtigkeit durch den Abend. Gemäß dem Titel „Deutschlandfahne“ gliedert sich die Show in die Farben *Schwarz*, *Rot*, *Gold*, wobei zu jedem Abschnitt ein Exemplar des Romans verlost wird. Zum Auftakt werden unter dem Motto „Schwarz auf Weiß – Fakten, Fakten, Fakten“ absurde Anekdoten über Ronyas Leben präsentiert. Im „Club der Roten Lichter“ mixen und trinken die Akteurinnen einen Cocktail, dessen Zutaten speziell auf Ronyas Roman zugeschnitten sind. Und im letzten Teil „Reden ist Silber, Lesen ist Gold“ folgt die eigentliche Lesung.

Kartenreservierung: www.neues-schauspiel.de
oder Tel.: 0341- 92 79 97 70

Lyrikhotel Zwei

Bertram Reinecke (Leipzig) & Ann Cotten (Wien, Berlin)

„So könnte die Revolution aussehen“, begeisterte sich „Die Zeit“ am Werk von Ann Cotten. Am zweiten Abend unserer Reihe ist die in den USA geborene, in Wien und Berlin lebende und zweifellos zu den experimentierfreudigsten Autor*innen ihrer Generation zählende Dichterin und Erzählerin zu Gast beim Leipziger Schriftsteller und Verleger Bertram Reinecke. Wir wissen nicht genau, was die beiden vorhaben – eine wohltemperierte Wasserglas-Lesung sicher nicht. „Da ich Bertram zum Flötenduettspielen in den letzten Jahren immer verpasst habe, wäre das eventuell eine gute Gelegenheit: wir könnten unsere Lesungen – z. B. Texte übers Heimwerken und Dumpstern – mit Barockmusik durchschießen.“ (Ann Cotten)

Das Lyrikhotel ist zu Gast in der Kulturapotheke. Im Ambiente der ehemaligen Falken-Apotheke gibt es täglich Kaffee, herzhaftes Essen und gute Bücher. Nicht auf Rezept, aber auf Bestellung. Hier in der Eisenbahnstraße, kurz vorm Torgauer Platz, ist Leipzig rau, liebenswert – und sehr lebendig.

Achtung: Begrenzte Platzkapazität,

Kartenreservierung: info@literarischer-herbst.com

Land der Unruhe.

Ein literarischer Portugal-Abend

*Afonso Reis Cabral, José Luís Peixoto, Dulce Maria Cardoso
und Afonso Cruz in Lesung und Gespräch, vorgestellt von
Michael Kegler und Dania Schüürmann*

Portugal nimmt seit 2016 an der Leipziger Buchmesse teil und wird Gastland des kommenden Jahrgangs (27. bis 30. Mai 2021) sein. Fernando Pessos spät entdecktes Meisterwerk „Buch der Unruhe“, 1985 zuerst auf Deutsch erschienen, gehört längst zur Weltliteratur und ist in aller Munde – ebenso wie José Saramago, der 1998 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Doch was tut sich heute in der portugiesischen Literatur?

Mit dem Prémio Saramago wird die Erstveröffentlichung junger Autor*innen unter 40 Jahren in portugiesischer Sprache ausgezeichnet. Afonso Reis Cabral wurde 2019 für seinen Roman „Pão de Açúcar“ mit dem renommierten Preis geehrt, sein Kollege José Luís Peixoto erhielt ihn bereits 2001. In Leipzig sprechen die beiden Autoren, die 2021 mit neuen Büchern in deutscher Sprache erscheinen werden, über das Vermächtnis von José Saramago für die portugiesischsprachige Literatur und lesen Auszüge aus ihren Werken.

Dulce Maria Cardoso ist eine der wichtigsten literarischen Stimmen Portugals. Für ihr literarisches Werk hat sie zahlreiche Preise erhalten, unter anderem den Literaturpreis der Europäischen Union 2009 für „Os Meus Sentimentos“ sowie den Portugiesischen PEN-Preis 2011 für „O Chão dos Pardais“. Ihr Roman „O Retorno“, in Portugal 2011 mit dem Sonderpreis der Kritik ausgezeichnet und zum Buch des Jahres gewählt, erscheint im Frühjahr 2021 unter dem Titel „Die Rückkehr“ in der Übersetzung von Steven Uhly im Seccession Verlag.

Mit seinen rund dreißig Bücher – darunter Romane, Theaterstücke, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher – und Übersetzungen in mehr als 40 Sprachen gehört Afonso Cruz zu den produktivsten Autoren der portugiesischsprachigen Welt. Dass Cruz, literarisch vielfach ausgezeichnet, auch als Illustrator, Musiker und Filmmacher unterwegs ist, hat seine Popularität in der Heimat noch weiter verstärkt.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Botschaft von Portugal und dem Institut Camões Berlin. Mit freundlicher Unterstützung der Leipziger Buchmesse.

Kartenreservierung: tickets@literaturhaus-leipzig
oder Tel.: 0341-30 85 10 86..

Do 22.10. / ab 15 Uhr / freier Eintritt /
Galerie für Zeitgenössische Kunst

zone out and roam!

Edit x GfZK @ Literarischer Herbst

*Die Literaturzeitschrift Edit und die Galerie für Zeitgenössische Kunst laden im Rahmen des Literarischen Herbstes zu einem Campus-Programm ein, dessen Protagonist*innen sich mithilfe der ziellosen, assoziativen und abschweifenden Bewegung ein erweitertes Alphabet, Vokabular und Denken erarbeiten – ob auf Papier oder in der Stadt.*

15 Uhr, Treffpunkt vor dem Altbau der GfZK

Durch Leipzig flanieren mit dem kollektiv flexen

Das kollektiv flexen featuring Sibylla Vričić Hausmann lädt ein zum Spazieren und Flexen durch Leipzig mit Texten der Flaneusen mit Schritt und Tritt auf Wegen knarziger literarischer Sätze. Das kollektiv flexen sind Özlem Özgül Dündar, Mia Göhring und Lea Sauer.

Die Teilnahme ist auf 10 Personen begrenzt.
Anmeldung über books@gfzk.de

17:30 Uhr, Neubau GfZK

eine erweiterte grammatik des kontinuums

Performance mit Nikolaus Gansterer & Jörg Piringer

Der bildende Künstler Nikolaus Gansterer und der Poet Jörg Piringer entwickeln gemeinsam durch kurze Re-/aktionen wechselseitig eine performative Erweiterung des bekannten Alphabets mittels Zeichen, Gesten, Klänge und Materialien.

19:30 Uhr, Neubau GfZK

Aus der Zuckerfabrik

Lesung und Gespräch mit Dorothee Elmiger

In Form eines Journals voller Beobachtungen, Befragungen und Ermittlungen geht Dorothee Elmiger in ihrem neuen Buch den Kreisläufen von Kapital, Arbeitskraft und Begehren nach. Moderation: Miryam Schellbach (Edit)

Fr 23.10. / freier Eintritt / Galerie für Zeitgenössische Kunst /
15 Uhr Treffpunkt vor dem Altbau der GfZK

Durch Leipzig flanieren mit dem kollektiv flexen

Das kollektiv flexen featuring Sibylla Vricic Hausmann lädt ein zum Spazieren und Flexen durch Leipzig mit Texten der Flaneusen mit Schritt und Tritt auf Wegen knarziger literarischer Sätze. Das kollektiv flexen sind Özlem Özgül Dündar, Mia Göhring und Lea Sauer.

Die Teilnahme ist auf 10 Personen begrenzt.
Kartenreservierung: books@gfzk.de

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Universität Leipzig und der Goethe-Gesellschaft Leipzig mit Unterstützung des Vereins zur Förderung der Leipziger Städtischen Bibliotheken e. V.

Lyrikhotel Drei

Kerstin Preiwuß (Leipzig) & Marcel Beyer (Dresden)

Zum Abschluss unserer Reihe freuen wir uns über eine ganz außergewöhnliche Begegnung: Wenn Kerstin Preiwuß, deren vierter, im Frühjahr erschienener Gedichtband „Taupunkt“ (Berlin Verlag) von der Kritik gefeiert wurde, in der Alten Post Lindenau auf Marcel Beyer trifft, sind im Zwielflicht zwischen Grafikschränken, Apothekervitrinen und alten Fauteuils womöglich auch Sylvia Plath, Hildegard Knef, Inger Christensen und Elvis Presley anwesend. In den lang erwarteten neuen Gedichten des Büchner-Preisträgers Beyer („Dämonenräumdienst“, Suhrkamp) jedenfalls trägt sich Unerhörtes zu: „Schreib es auf, sonst mußt du es / am Ende noch erleben.“

In der Alten Post Lindenau erlebt das Lyrikhotel – für dieses Jahr – einen letzten Höhepunkt. Unsere Freunde Bertram Haude und Swantje Reimann haben aus den ehemaligen Verwaltungsräumen so etwas wie eine barocke Wunderkammer gemacht, in der sich Alltagsleben und Bohémekultur auf Augenhöhe treffen

Achtung: Begrenzte Platzkapazität,

Kartenreservierung: info@literarischer-herbst.com

Ein Vierteljahrhundert für die Literatur

Lesenacht des Deutschen Literaturinstituts zum 25-jährigen Bestehen mit den Absolventinnen Luise Boege, Lucy Fricke, Sandra Gugić, Martina Heffer, Enis Maci, Katja Oskamp, Ulrike Almut Sandig, Sibylla Vričić Hausmann und Judith Zander

Wenige Institutionen prägen die gegenwärtige literarische Landschaft im deutschsprachigen Raum so nachhaltig wie das Deutsche Literaturinstitut Leipzig. Mittlerweile wurden mehr als 350 literarische Arbeiten von Absolvent*innen veröffentlicht – Lyrikbände, Theaterstücke, Erzählsammlungen und Romane, viele davon mehrfach ausgezeichnet und übersetzt. Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens geben neun ehemalige Studierende Einblicke in ihre aktuellen Arbeiten. Vorgestellt werden sie von jüngeren Kolleg*innen, die momentan in der Wächterstraße 34 studieren. Josef Haslinger, der seit 1996 die Entwicklung des Literaturinstituts maßgeblich mitgeprägt hat, hält zum Auftakt eine Festrede.

Gefördert vom Deutschen Literaturfonds und der Universität Leipzig.

Kartenreservierung: karten@ost-passage-theater.de
und Abendkasse

Ute Frevert „Mächtige Gefühle“

Ute Frevert im Gespräch mit Jana Simon

Wir leben, so scheint es, in Zeiten der Daueraufgeregtheit. Fakten werden durch gefühlte Wahrheiten infrage gestellt; Extreme aller Couleur finden mit einfachen Antworten auf komplexe Fragen immer mehr Zuspruch. In ihrem neuen Buch „Mächtige Gefühle. Von A wie Angst bis Z wie Zuneigung. Deutsche Geschichte seit 1900“ (S. Fischer) erzählt Ute Frevert von den Gefühlswelten der Deutschen im 20. Jahrhundert – und was sie bewirkten: In der Weimarer Republik ebenso wie im NS-Staat, der DDR, in der alten und neuen Bundesrepublik. Im Gespräch mit der Autorin und Journalistin Jana Simon wird es um Liebe und Hass, Scham und Stolz, Empörung und Trauer in ihren wechselnden Ausprägungen gehen; nicht zuletzt um die Frage, wie Demütigung in Wut und Ressentiments umschlagen kann – und wer von solchen Narrativen profitiert.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Deutschen Nationalbibliothek.

Kartenreservierung: www.dnb.de/veranstaltungleipzig
oder Tel.: 0341 2271 286

Release der PS #6: Das Prosadebüt

*Lesung & feministisches Soli mit Suppe, Kuchen, Sekt und Maske. Es lesen Anna Hetzer, Christine Koschmieder, Daria Majewski, Elena Saburdjajew, Eva Schörkhuber, Henrike Lorenz, Kaśka Bryla und Julia Wasenmüller.
Moderation: PMS – Postmigrantische Störung*

PS: Anmerkungen zum Literaturbetrieb/Politisch Schreiben ist Literaturzeitschrift und Plattform für das Nachdenken über den Literaturbetrieb, ist Netzwerk für politisch aktive und marginalisierte Autor*innen und Bündnis zwischen der gegenwartsliterarischen und der politisch-aktivistischen Sphäre.

Die Ausgabe #6 im Corona-Jahr 2020 beschäftigt sich mit den Facetten des Prosadebüts. Was geschieht, wenn ein*e Autor*in die literarische Bühne betritt? Und was sollte geschehen?

www.politischschreiben.net

Sa 24.10. / 20 Uhr / 7/5 € VVK (zzgl. Gebühren)
oder Abendkasse / naTo

Kriminaldauerdienst

Zoë Beck („Paradise City“) und Simone Buchholz („Hotel Cartagena“) lesen aus ihren aktuellen Romanen und sprechen mit Katrin Schumacher

Zoë Becks Thriller „Paradise City“ ist so etwas wie das Buch der Stunde – ihr Deutschland der nahen Zukunft entwirft sie als schöne neue Welt mit sehr gesunden Menschen und hässlichen Wahrheiten. Auch Simone Buchholz geht mit ihren schnellen, harten Noir-Krimis um die Staatsanwältin Chastity Riley dahin, wo es wehtut, sich Gesellschaften in Schiefelage befinden. Mit Katrin Schumacher (MDR Kultur) sprechen die gefeierten ‚Sisters in Crime‘ über die Tyrannei der Kuschelkrimis, feministischen Realismus und den Kriminalroman als Genre der Krise.

VVK bei Culton Ticket, Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig
und <https://www.tixforgigs.com/de>.

So 25.10. / 19 Uhr / 7/5 € VVK (zzgl. Gebühren)
oder Abendkasse / naTo

Buchsalon

Streitgespräch und anschließende Lesung

von Paula Irmshler („Superbusen“)

In Kooperation mit dem Sächsischen Literaturrat findet zum Abschluss des Festivals eine Sonderausgabe des erfolgreichen Formats „Buchsalon“ statt: Martina Hefter (Autorin, Leipzig), Linn Penelope Micklitz (Redakteurin, kreuzer – Das Leipzig Magazin) und Andreas Platthaus (Redakteur, Frankfurter Allgemeine Zeitung) diskutieren vier bemerkenswerte Neuerscheinungen aus Sachsen: Káska Bryla: „Roter Affe“ (Roman, Residenz), Paula Irmshler „Superbusen“ (Roman, Claasen), Volker Sielaff: „Barfuß vor Penelope“ (Gedichte, Edition Azur) und Ulrike Almut Sandig „Monster wie wir“ (Roman, Schöffling).

Im Anschluss liest Paula Irmshler aus ihrem im Frühjahr erschienenen Debütroman „Superbusen“, den Julia Encke in der F.A.S. in höchsten Tönen lobte: „Eines der besten literarischen Debüts dieser Saison. Überraschend, überzeugend, überwältigend.“

Gefördert vom Deutschen Literaturfonds.

VVK bei Culton Ticket, Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig
und <https://www.tixforgigs.com/de>.

Solidarität und gute Bücher

Kauf' vor Ort, sonst ist er fort:

Die Einbußen sind groß, doch Corona beschert dem lokalen Buchhandel auch neue Möglichkeitsräume

Krise als Chance? Die Frühjahrssaison ist zu großen Teilen ins Wasser gefallen, und in den Büchern stehen rote Zahlen. Dennoch haben sich Verlage und Buchhandlungen zum ersten Mal seit langer Zeit als resilient und belastbar erlebt. Unabhängige Buchhändler nehmen Bestellungen an und tragen sie zur Abholung zum nächsten Geschäft, das noch öffnen darf, sei es Bäcker oder Bioladen. Reihenweise karren sie mit Lastenfahrrädern ihre Bücher selbst zu den Kunden. Auf einmal kommt es auf Marktmacht und gute Platzierungen in Amazons Empfehlungsalgorithmus nicht mehr an – sondern auf Solidarität und gute Bücher. Während des Literarischen Herbstes unterstützen uns sieben tolle Leipziger Buchhandlungen. Schauen Sie dort auch an den restlichen Tagen des Jahres mal vorbei – es lohnt sich.

Connewitzer Verlagsbuchhandlung: www.cvb-leipzig.de

Buchhandlung el libro: www.geniallokal.de/buchhandlung/leipzig/el-libro

Buchhandlung Grümmer: www.buchhandlung-gruemmer.de

Buchhandlung Seitenblick: www.seitenblick-leipzig.de

Buchhandlung Serifée: www.kinderbuchladen-serifée.de

Buchhandlung Südvorstadt: www.geniallokal.de/buchhandlung/leipzig/buchhandlung-suedvorstadt

Buchhandlung W. Otto Nachf. / Ilona Fleischmann

Orte

Alte Post Lindenau

Enderstraße 3b, 04177 Leipzig

Deutsche Nationalbibliothek

Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig

Conne Island

Koburger Straße 3, 04277 Leipzig

Galerie für Zeitgenössische Kunst

Karl-Tauchnitz-Straße 9-11, 04107 Leipzig

Erfinderkinder

Dieskaustraße 23, 04229 Leipzig

Kulturapotheke

Eisenbahnstraße 99, 04315 Leipzig

Literaturhaus im Haus des Buches

Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Möbelkooperative Süd

Richard-Lehmann-Straße 471, 04275 Leipzig

naTo

Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig

Neues Schauspiel

Lützner Straße 29, 04177 Leipzig

Ost-Passage Theater

Konradstraße 27, 04315 Leipzig

UT Connewitz

Wolfgang-Heinze-Straße 12 a, 04277 Leipzig



Vitae

[]



Cihan Acar, geboren 1986, studierte Rechtswissenschaften in Heidelberg und lebt in Heilbronn. Zuletzt erschienen von ihm Bücher über Hip-Hop und über den Istanbuler Fußballclub Galatasaray.

Doris Akrap, geboren 1974, wuchs im südhessischen Flörsheim am Main auf. Die deutsch-kroatische Journalistin studierte südosteuropäische Geschichte, Religions- und Kulturwissenschaften in Berlin und hatte ihren ersten Job als Redakteurin bei Axel Springer; später ging sie zur linken Wochenzeitung Jungle World. Seit 2008 arbeitet sie bei der taz. Für Deniz Yücel, den sie seit Abiturzeiten kennt, organisierte sie während dessen einjähriger Inhaftierung in der Türkei zusammen mit dem Freundeskreis #FreeDeniz Solidaritätsaktionen.

Zoë Beck wurde 1975 geboren, lernte Klavier und studierte Literatur. Nach diversen Film- und Theaterjobs arbeitet sie heute als Schriftstellerin, Übersetzerin, Dialogbuchautorin und Synchronregisseurin. Für ihre Romane und Kurzgeschichten wurde sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Krimipreis, dem Friedrich-Glauser-Preis und mit der Goldenen Auguste 2018 für ihre Verdienste um die Kriminalliteratur von Frauen. Zuletzt erschien bei Suhrkamp ihr Thriller „Paradise City“. Im Herbst 2013 gründete Zoë Beck gemeinsam mit dem Lektor Jan Karsten den Verlag CulturBooks.

Marcel Beyer, geboren 1965 in Tailfingen/Württemberg, lebte bis 1996 in Köln, seitdem in Dresden. Für sein Werk wurde der Lyriker, Erzähler und Romancier, Hörspiel-Autor und Opern-Librettist, Essayist und Herausgeber mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem Georg-Büchner-Preis 2016 und dem Lessing-Preis des Freistaats Sachsen 2019.

Luise Boege studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig sowie an der Universität Erfurt. Sie veröffentlichte drei Bücher: „Kaspers Freundin“ (2015, Reinecke&Voß), „Bild von der Lüge“ (2017, Reinecke&Voß) und „Exorzismus in Polen Die Schönheit der Wüste“ (2018, parasitenpresse). Diverse Auszeichnungen, zuletzt Aufenthalts-

stipendium auf Schloss Solitude und Stadtschreiberin in Helsinki. Sie ist Gründungsmitglied des kollektiven Verlagprojekts brother VRLG und wird im Herbst 2020 ihre gesammelten Notizen (AT: „Resistance to Irony“) veröffentlichen.

Thomas Böhme, geboren 1955 in Leipzig, wo er aufwuchs und auch heute wieder lebt. Nach unfreiwillig abgebrochenem Lehrerstudium in Greifswald arbeitete er als Bibliotheksfacharbeiter und Werberedakteur in der Edition Leipzig, absolvierte ein Fernstudium am Leipziger Literaturinstitut und veröffentlichte 1983 seinen ersten Gedichtband „Mit der Sanduhr am Gürtel“ im Aufbau Verlag. Seit 1985 ist er freier Autor; neben seiner Lyrik veröffentlichte er auch Romane, Erzählungen, Kurzgeschichten und Essays. Thomas Böhme erhielt unter anderem den Georg-Maurer-Preis 1988 und den Sächsischen Literaturpreis 2006. Zuletzt erschien von ihm eine Gedichtauswahl im „Poesiealbum“ 347 (Märkischer Verlag, 2019).

Kaśka Bryla ist Mitbegründerin und Redakteurin der Zeitschrift PS: Anmerkungen zum Literaturbetrieb/ Politisch Schreiben. 2020 erschien ihr Debütroman „Roter Affe“ im Residenz Verlag.

Simone Buchholz, geboren 1972 in Hanau, zog 1996 nach St. Pauli, wegen des Wetters. Sie wurde auf der Henri-Nannen-Schule zur Journalistin ausgebildet und schreibt seit 2008 Kriminalromane. Für ihre Chastity-Riley-Reihe wurde sie mit dem Radio-Bremen-Krimipreis, dem Crime Cologne Award, dem Deutschen Krimipreis und dem Stuttgarter Krimipreis ausgezeichnet. Zuletzt erschien 2019 bei Suhrkamp ihr Kriminalroman „Hotel Cartagena“.

Afonso Reis Cabral wurde 1990 in Lissabon geboren, wuchs aber in Porto auf. Mit nur 15 Jahren veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband. Schlagartig bekannt wurde er mit seinem zweiten Roman „Pão de Açúcar“ (2018) über die wahre Geschichte der Ermordung eines Transsexuellen, für den er 2019 den José-Saramago-

Literaturpreis erhielt. Mit 24 Jahren hatte Afonso Reis Cabral bereits den Roman „O Meu Irmão“ (Mein Bruder) veröffentlicht und damit den Leya-Preis 2014 erhalten. Eine Wanderung entlang der Nationalstraße 2 durch Portugal verarbeitete er in seinem Buch „Leva-me Contigo“ (2019). In seiner Freizeit widmet sich der Ur-Ur-Enkel des portugiesischen Schriftstellers Eça de Queirós' der Ornithologie, dem Tauchen und dem Boxen. Im Frühjahr 2021 wird „Pão de Açúcar“ in der Übersetzung von Michael Kegler bei Hanser erscheinen.

Dulce Maria Cardoso ist 1964 in Trás-os-Montes geboren. Sie verbrachte ihre Kindheit in Angola und kehrte 1975 nach Portugal zurück, kurz nach der Nelkenrevolution und der Unabhängigkeit Angolas. Sie studierte Jura, arbeitete als Rechtsanwältin und schrieb Drehbücher fürs Kino. Für ihr literarisches Werk hat die Autorin zahlreiche literarische Preise erhalten, unter anderem den Literaturpreis der Europäischen Union (2009) und den Portugiesischen PEN-Preis (2011).

Isabel Fargo Cole, geboren 1973 in Galena/Illinois, ist Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie übertrug viele Werke von Hilbig ins Englische, u. a.: „Ich“, „Alte Abdeckerei“ (wofür sie den Helen-und-Kurt-Wolff-Übersetzerpreis bekam), „Die Kunde von den Bäumen“, „Die Weiber“ und „Der Schlaf der Gerechten“.

Ann Cotten, geboren 1982 in Ames, Iowa, USA, wuchs in Wien auf. Im Suhrkamp Verlag erschienen von ihr zuletzt das Versepos „Verbannt!“ (2016) und „Lyophilia“ (2019). Daneben liegen weitere Bände unter anderem bei Peter Engstler und Starfruit Publications vor. Cottens literarische Arbeit wird nicht nur in der Literaturszene, sondern auch in den Bereichen der Bildenden Kunst und der Theorie geschätzt; sie wurde zuletzt mit dem Klopstock-Preis (2015), dem Hugo-Ball-Preis (2017) und, zusammen mit der Autorin Isabel Waidner, für die Übersetzung von „Geile Deko“ (Merve) mit dem Internationalen Literaturpreis des Hauses der Kulturen der Welt (2020) ausgezeichnet. Sie lebt in Wien und Berlin.

Afonso Cruz, geboren 1971 in Figueira da Foz, studierte unter anderem an der Kunsthochschule Escola de Belas Artes in Lissabon und am Instituto Superior de Artes Plásticas auf Madeira. Seine seit 2008 erscheinenden Werke wurden vielfach ausgezeichnet und in andere Sprachen übersetzt. Die wichtigsten Romane sind „Os Livros que Devoraram o Meu Pai“ (2009), ausgezeichnet mit dem Prémio Literário Maria Rosa Colaço, „A Boneca de Kokoschka“ (2010), für den er den Europäischen Literaturpreis erhielt, „Jesus Cristo Bebia Cerveja“ (2012), den das Magazin Timeout zum besten Buch des Jahres wählte, und „Para Onde Vão os Guarda-Chuvas“ (2013), prämiert mit dem Prémio Autores der Sociedade Portuguesa de Autores.

Gunnar Decker, 1965 in Kühlungsborn geboren, promovierte in Religionsphilosophie und lebt heute als Autor in Berlin. Er veröffentlichte vielfach gelobte Biographien unter anderem zu Hermann Hesse, Gottfried Benn und Franz Fühmann sowie das Geschichtsbuch „1965. Der kurze Sommer der DDR“. 2016 wurde er mit dem von der Berliner Akademie der Künste verliehenen Heinrich-Mann-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschien „Ernst Barlach – Der Schwebende. Eine Biographie“ (Siedler Verlag 2019).

Bojana Denić, geboren 1974, erhielt u. a. Stipendien des Goethe-Instituts, der S. Fischer- und der Robert Bosch Stiftung. Sie gründete 2019 in Belgrad ihren eigenen Verlag „radni sto“, für den sie neben Hilbigs „Schlaf der Gerechten“ u. a. Heiner Müller und Christoph Hein ins Serbische übertrug.

Özlem Özgül Dündar, geboren 1983 in Solingen, lebt in Leipzig und Solingen, studierte Literatur und Philosophie in Wuppertal und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie performt mit ihren Kollektiven „Ministerium für Mitgefühl“, „Kanak Attak Leipzig“ und „kollektiv flexen“ und arbeitet als Übersetzerin. Sie erhielt 2018 den Kelag-Preis in Klagenfurt und das Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium. Ihr Gedichtband „gedanken zerren“ erschien 2018 im ELIF Verlag. Sie ist Mitherausgeberin der Anthologie „Flexen – Fläneusen* schreiben Städte“

(Verbrecher Verlag 2019). Zurzeit arbeitet sie an ihrem ersten Roman und ihrem nächsten Gedichtband und einem Theaterstück.

Dorothee Elmiger, geboren 1985, lebt und arbeitet in Zürich. 2010 erschien ihr Debütroman „Einladung an die Waghalsigen“, 2014 folgte der Roman „Schlafgänger“ (beide DuMont Buchverlag). Aktuell ist der Roman „Aus der Zuckerfabrik“ (Hanser) erschienen, der für den Deutschen Buchpreis nominiert ist. Ihre Texte wurden in verschiedene Sprachen übersetzt und für die Bühne adaptiert. Dorothee Elmiger wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Aspekte-Literaturpreis für das beste deutschsprachige Prosadebüt, dem Rauriser Literaturpreis, einem Werkjahr der Stadt Zürich, dem Erich-Fried-Preis und einem Schweizer Literaturpreis.

Marina Frenk, geboren 1986 in Moldawien, lebt seit 1993 in Deutschland. Sie ist Schauspielerin und Musikerin, unter anderem am Schauspiel Köln, am Maxim Gorki Theater und am Schauspielhaus Bochum. 2016 erhielt sie zusammen mit Sibylle Berg den 65. Hörspielpreis der Kriegsblinden für „Und jetzt: die Welt!“. Ihr Hörspiel „Jenseits der Kastanien“ wurde mit dem Europäischen CIVIS Radiopreis 2017 ausgezeichnet.

Ute Frevert, geboren 1954, zählt zu den wichtigsten deutschen Historiker*innen. Sie lehrte Neuere Geschichte in Berlin, Konstanz und Bielefeld. Von 2003 bis 2007 war sie Professorin an der Yale University, seit 2008 leitet sie den Forschungsbereich „Geschichte der Gefühle“ am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. Sie wurde 1998 von der DFG mit dem renommierten Leibniz-Preis ausgezeichnet, 2016 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse verliehen. 2020 erhielt Ute Frevert den Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa. Zuletzt erschienen von ihr bei S. Fischer die Bücher „Die Politik der Demütigung“ (2017) und „Mächtige Gefühle“ (2020).

Lucy Fricke, geboren 1974 in Hamburg, hat am Deutschen Literaturinstitut Leipzig studiert und bisher vier Romane veröffentlicht. Für ihre Arbeiten wurde sie mehrfach ausgezeichnet, zuletzt war sie Stipendiatin der Deutschen Akademie Rom und der Kulturakademie Tarabya in Istanbul. Ihr Roman „Töchter“ erhielt den Bayerischen Buchpreis 2018, wird derzeit in mehrere Sprachen übersetzt und fürs Kino verfilmt. 2010 hat Lucy Fricke das jährliche Hamburger Literaturfestival HAM.LIT gegründet, das sie seitdem kuratiert. Sie lebt in Berlin.

Roberta Gado, geboren 1974, wurde 2014 mit dem Deutsch-Italienischen Preis für Literaturübersetzung geehrt und übersetzte von Wolfgang Hilbig „Alte Abdeckerei“ (2019). Demnächst folgen die Romane „Ich“ und „Das Provisorium“ (mit Riccardo Cravero). Vom 2015 bis 2019 war sie Mitorganisatorin des Programms des Übersetzerzentrums zur Leipziger Buchmesse.

Nikolaus Gansterer, geboren 1974, untersucht als Künstler und Performer das relationale Feld zwischen Zeichnen, Denken und Handeln. Gansterer beschäftigt sich in seinen transmedialen Arbeiten mit Fragen der Übersetzbarkeit von Wahrnehmungsvorgängen und der Entwicklung von experimentellen Notationsformen und legt dadurch immanente Vernetzungsstrukturen frei. Seit 2007 Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität für angewandte Kunst Wien. Gansterers Faszination für komplexe diagrammatische Figurationen führte zu dem umfangreichen Buchprojekt „Drawing a Hypothesis“ über die Ontologie von Visualisierungsformen in Kunst und Wissenschaft. 2019-2022 leitet Gansterer das interdisziplinäres Forschungsprojekt Contingent Agencies zur Kartografierung von Atmosphären und Situationen.

Mia Göhring, geboren 1995 in Berlin, arbeitete eine Zeit lang am Theater und entwickelte innerhalb des Theatervereins Goldstaub e.V. die installative Performance „Spielplatz Namibia“ mit. In einer gemeinsamen Arbeit mit der Regisseurin Anna Renner entwarf sie eine Neuaufarbeitung/Stückentwicklung des Romans „Eine Hand voller Sterne“ von Rafik Schami, die im April 2018 am

Jungen Ensemble Stuttgart Premiere hatte. Von 2015 bis 2020 studierte sie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie ist Mitherausgeberin der Anthologie „Flexen – Flâneusen* schreiben Städte“ (Verbrecher Verlag, 2019). Sie lebt und arbeitet in Leipzig, wo sie momentan Geschichte studiert.

Marius Goldhorn, geboren 1991 in Koblenz, studierte Geschichte und Literatur in Berlin und Hildesheim. Er ist Autor von Prosa, Essays und Gedichten.

Svenja Gräfen, geboren 1990, studierte Kultur- und Medienbildung. Sie ist Autorin, Bühnenpoetin und Moderatorin. Seit 2010 tritt sie bei Poetry Slams und Lesebühnen auf. Svenja Gräfen veröffentlichte bisher zwei Romane und erhielt verschiedene Stipendien. Sie lebt in Leipzig.

Sandra Gugić, geboren 1976 in Wien, ist eine österreichische Autorin serbischer Herkunft. 2009 begann sie zu schreiben. Ihr erster Roman „Astronauten“ (C. H. Beck) erschien 2015 und erhielt den Reinhard-Priessnitz-Preis. 2019 veröffentlichte sie ihr Lyrikdebüt „Protokolle der Gegenwart“ im Verlagshaus Berlin. 2020 erschien ihr zweiter Roman „Zorn und Stille“ bei Hoffmann und Campe. Sandra Gugić lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Josef Haslinger, 1955 in Zwettl/Niederösterreich geboren, lebt in Wien und Leipzig. Seit 1996 lehrt Haslinger als Professor für literarische Ästhetik am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 1995 erschien sein Roman „Opernball“, 2000 „Das Vaterspiel“, 2006 „Zugvögel“, 2007 „Phi Phi Island“ und 2011 „Jáchymov“. Sein letztes Buch „Mein Fall“ erschien Anfang 2020. Haslinger erhielt zahlreiche Preise, zuletzt den Preis der Stadt Wien, den Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels und den Rheingau Literaturpreis. 2010 war er Mainzer Stadtschreiber.

Sibylla Vričić Hausmann schreibt Lyrik, Prosa, Essays. Sie absolvierte ein Studium des Literarischen Schreibens am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig, wo sie heute lebt. Vorher flexte sie längere Zeit in Münster, Berlin und Mostar (Bosnien u. Herzegowina). Sie hat zwei Kinder. Für ihr literarisches Werk erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Orphil-Debütpreis 2018 für ihren Lyrikband „3 FALTER“.

Martina Hefter lebt in Leipzig. Sie arbeitet als Autorin und im Bereich der szenischen Performance u. a. als Mitglied des Leipziger Kollektivs Pik7. Sie veröffentlichte zuletzt die Gedichtbände „Ungeheuer“ (kookbooks, 2016) sowie „Es könnte auch schön werden“ (kookbooks, 2018), einen Band mit Gedichten und Sprechtexten, dessen zentralen Text sie auch als Solo-Performance umsetzte (Dock 11 Berlin, 2018), sowie als weiteres Bühnenstück mit dem Kollektiv Pik 7 (Schaubühne Lindenfels, Leipzig, 2020). Im Frühjahr 2021 erscheint ihr nächster Band mit Gedichten und szenischen Texten im kookbooks-Verlag.

Anna Hetzer glaubt an die Utopie und an das Schreiben als Steuerruder, womit sich braune Strömungen kontern lassen – am wirksamsten in Kollektiven und vielfältigen Kooperationen.

Paula Irmischler, geboren 1989 in Dresden, zog 2010 für ihr Studium nach Chemnitz. Nach fünf mehr oder weniger erfolgreichen Jahren ging sie nach Köln, arbeitete dort als Garderobiere und schrieb eine Kolumne für Intro. Seitdem veröffentlichte sie Texte in Jungle World, Missy Magazine, laut.de, Musikexpress, Jolie und hat seit 2017 eine Kolumne bei Neues Deutschland, in der sie meist über feministische Themen schreibt. Im Herbst 2018 wurde sie bei TITANIC als Redakteurin eingestellt und konnte ihren Garderobenjob endlich an den Bügel hängen. „Superbusen“ (Claassen) ist ihr erster Roman.

Michael Kegler, geboren 1967 in Gießen, ist in Liberia, Brasilien und Oberhessen aufgewachsen. Nach dem Studium in Gießen und Frankfurt/Main war er lange Mitarbeiter der Frankfurter Spezialbuchhandlung TFM für portugiesische Literatur und Musik, seit 1997 ist er freier Übersetzer und Kulturvermittler. Seit 2001 betreibt er die Website www.novacultura.de über Literatur aus dem portugiesischen Sprachraum. Michael Kegler wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Straelener Übersetzerpreis (2014) und dem Internationalen Hermann-Hesse-Preis (2016).

Verena Keßler, geboren 1988 in Hamburg, lebt in Leipzig, wo sie am Deutschen Literaturinstitut studierte. 2018 nahm sie an der Romanwerkstatt Kölner Schmiede teil, 2019 an der Schreibwerkstatt der Jürgen-Ponto-Stiftung. Sie war Stipendiatin des 23. Klagenfurter Literaturkurses.

Christine Koschmieder ist Autorin, Literaturagentin, Übersetzerin, Mutter. Sie ist der Meinung, dass ein paar Geschichten anders erzählt werden könnten. Bisher erschienen „Schweinesystem“ (Blumenbar, 2014) und „Trümmerfrauen“ (Edition Nautilus, 2020).

Rike Lorenz kommt aus Mecklenburg-Vorpommern und lebt in Berlin. Sie beschäftigt sich mit dem Klimawandel, Ostdeutschland, (queerer) Sexualität und Freund_innenschaft und verarbeitet diese Themen in ihren Texten.

Enis Maci, geboren 1993 in Gelsenkirchen, hat Literarisches Schreiben und Kultursoziologie in Leipzig und London studiert. Sie ist Autorin des Essaybands „Eiscaf  Europa“ und einiger Theaterstücke, zuletzt „Wunder“ und „Wüst“.

Daria Majewski sucht nach einer gemeinsamen Stimme in der Polyphonie transweiblicher Erfahrung – jenseits rigider Geschlechterzuschreibungen. Nach Geschichten, die fehlen. Ihre Suche f hrt sie in Archive und Kneipen, Bücher und Clubs, Spaziergänge und Konferenzen. Dabei geht es ihr darum, Transweiblichkeit in ihrer Spezifik zu erfassen, ohne die Realitäten der Frauen

und nichtbin ren Menschen, die in ihr zusammenfinden, zu leugnen.

Marko Martin, 1970 in Burgstädt/Sachsen geboren, lebt, sofern nicht auf Reisen, als Schriftsteller in Berlin. In der Anderen Bibliothek erschienen seine Bücher „Schlafende Hunde“ und „Die Nacht von San Salvador“, sowie 2019 der Essayband „Dissidentisches Denken“. Mit „Das Haus in Habana. Ein Rapport“ (Wehrhahn Verlag 2019) stand er auf der Nominiertenliste des Preises der Leipziger Buchmesse.

Clemens Meyer, geboren 1977 in Halle / Saale, lebt in Leipzig. 2006 erschien sein Debütroman „Als wir träumten“, es folgten „Die Nacht, die Lichter. Stories“ (2008), „Gewalten. Ein Tagebuch“ (2010), der Roman „Im Stein“ (2013), die Frankfurter Poetikvorlesungen „Der Untergang der  kschn GmbH“ (2016) und die Erzählungen „Die stillen Trabanten“ (2017, alle bei S. Fischer). Für sein Werk erhielt Clemens Meyer zahlreiche Preise, darunter den Preis der Leipziger Buchmesse. Aktuell ist bei Faber und Faber die Erzählung „Nacht im Biotop“ erschienen.

Linn Penelope Micklitz, geboren 1990, studierte Philosophie und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie ist Literaturredakteurin beim kreuzer – Das Leipzig Magazin und schreibt u. a. für das Missy Magazine.

Deniz Ohde, geboren 1988 in Frankfurt am Main, studierte Germanistik in Leipzig, wo sie auch lebt. 2016 war sie Finalistin des 24. open mike und des 10. poet bewegt Literaturwettbewerbs, 2017 Stipendiatin des 21. Klagenfurter Literaturkurses. 2019 stand sie auf der Shortlist für den Wortmeldungen-Förderpreis. „Streulicht“ wurde mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung ausgezeichnet und ist für den Deutschen Buchpreis nominiert.

Katja Oskamp, geboren 1970 in Leipzig, ist in Berlin aufgewachsen. Nach dem Studium der Theaterwissenschaft arbeitete sie als Dramaturgin am Volkstheater Rostock und studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Bisher erschienen von ihr der Erzählungsband „Halbschwimmer“ (Ammann, 2003), die Romane „Die Staubfängerin“ (Ammann, 2007) und „Hellersdorfer Perle“ (Eichborn, 2010) sowie zuletzt „Marzahn mon amour. Geschichten einer Fußpflegerin“ (Hanser, 2019).

Ronya Othmann, geboren 1993, studiert am Literaturinstitut Leipzig. Sie erhielt u. a. den MDR-Literaturpreis, den Caroline-Schlegel-Förderpreis für Essayistik, den Lyrik-Preis des Open Mike und den Publikumspreis des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs. Sie war 2018 in der Jury des Internationalen Filmfestivals in Duhok in der Autonomen Region Kurdistan, Irak, und schreibt für die taz gemeinsam mit Cemile Sahin die Kolumne „OrientExpress“ über Nahost-Politik. Der Roman „Die Sommer“ (Hanser, 2020) ist ihr Debüt.

José Luís Peixoto, geboren 1974, studierte Moderne Sprachen und Literaturen (Englisch und Deutsch) an der Universidade Nova de Lisboa. Er ist Autor von Romanen, Gedichten, Theaterstücken sowie von Reiseliteratur und Kolumnen. Für seine Werke erhielt der portugiesische Autor zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem dem José-Saramago-Literaturpreis (2001). Seine Romane wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Im Wiener Septime Verlag erschien 2015 sein Roman „Das Haus im Dunkel“, 2017 folgte „Friedhof der Klaviere“. Im Frühjahr 2021 erscheint bei Septime der Roman „Galveias“.

Jörg Piringer, geboren 1974, lebt in Wien und ist Mitglied des Instituts für Transakustische Forschung und des Gemüseorchesters. Er arbeitet in den Lücken zwischen Sprachkunst, Musik, Performance und poetischer Software.

Andreas Platthaus studierte Rhetorik, Philosophie, Geschichte und Betriebswirtschaftslehre in Tübingen, Aachen und Frankfurt an der Oder. Seit 1997 ist er Redakteur im Feuilleton der F.A.Z., derzeit verantwortlich

für Literatur und literarisches Leben. Er publizierte mehrere Bücher, zuletzt „Auf den Palisaden“, ein Tagebuch über seine Zeit als Fellow im Thomas Mann House 2019 in Pacific Palisades.

Kerstin Preiwuß, geboren 1980 in Lübz (Mecklenburg), lebt als freie Autorin mit ihrer Familie in Leipzig. 2014 erschien ihr vielbeachtetes Romandebüt „Restwärme“ im Berlin Verlag. Ihr zweiter Roman „Nach Onkalo“ war 2017 für den Deutschen Buchpreis nominiert. Für ihre Lyrik wurde sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Lyrikpreis Meran für einen Zyklus aus „Taupunkt“ (Berlin Verlag), ihrem im Frühjahr 2020 erschienenen vierten Gedichtband.

Bertram Reinecke, geboren 1974 in Güstrow, studierte dort Germanistik, Philosophie und Psychologie, anschließend absolvierte er bis 2006 ein Studium am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig (DLL), wo er seither lebt. Er verfasste fünf Lyrikbände und einen poetologischen Essayband. Sein Band „Sleutel voor de hoogduitsche Spraakkunst“ (Roughbooks) wurde 2012 auf die Liste der Gedichtbücher des Jahres gewählt. Darüber hinaus erschienen Hörkunstarbeiten, Essays, Erzählungen, Übersetzungen und Libretti für Werke zeitgenössischer Musik. Bertram Reinecke war mehrfach Gastprofessor am DLL und betreibt den Verlag Reinecke & Voß.

Elena Saburdjajew hat als Teenagerin ihre Gefühle in der russischen Sprache zu Papier und später in einem Koffer nach Deutschland gebracht. Dazu steht sie heute noch.

Rebecca Maria Salentin, geboren 1979, ist Autorin, Initiatorin und Moderatorin der monatlichen Literaturschau „Die schlecht gemalte Deutschlandfahne“ im Neuen Schauspiel Leipzig. Von 2009 bis 2018 war sie Inhaberin des Sommercafés ZierlichManierlich. Salentin veröffentlichte bisher zwei Romane und erhielt zahlreiche Stipendien. Sie hat zwei erwachsene Söhne und lebt in Leipzig.

Ulrike Almut Sandig wurde in Großenhain geboren. Bisher erschienen von ihr vier Gedichtbände, drei Hörbücher, zwei Erzählungsbände, ein Musikalbum mit ihrer Poetry-Band Landschaft sowie zahlreiche Hörspiele. Aktuell ist ihr erster Roman „Monster wie wir“ (Schöffling) erschienen. Ihre Gedichte wurden verfilmt und übersetzt, für ihr Werk erhielt sie zahlreiche Preise. Zuletzt wurde sie 2017 mit dem Literaturpreis Text & Sprache des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft ausgezeichnet, 2018 mit dem Wilhelm-Lehmann-Preis. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Lea Sauer, geboren 1987 in Siegen, Studium Deutsches Literaturinstitut Leipzig. Promotion in französischer Literaturwissenschaft an der Universität Siegen. Stipendiatin der Kulturstiftung Sachsen 2020. Sie veröffentlichte u. a. in SuKuLTuR, BBC Radio, BLOCK Magazin, BELLA triste, ZEIT Online, der Freitag, Deutschlandfunk. Mitherausgeberin von „Flexen – Flâneusen* schreiben Städte“ (Verbrecher Verlag, 2019). Zurzeit arbeitet sie an Ihrem ersten Roman.

Miryam Schellbach studierte Germanistik in Leipzig und Lyon. Sie ist Lektorin in einem Frankfurter Wissenschaftsverlag, Redakteurin der Leipziger Literaturzeitschrift Edit und schreibt Literaturkritiken u. a. in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der taz.

Hans-Christian Schmidt und **Andreas Némét**, beide Jahrgang 1973, haben insgesamt vier tolle Söhne – damit wäre das Wichtigste über sie eigentlich schon erzählt. Zudem schreiben und malen sie Bücher und Lieder für Kinder. Erstere veröffentlichen sie nun schon seit Jahren bei den verschiedensten Verlagen, letztere bringen sie zusammen mit ihrer Band „Firlefanx und Grete“ auf die Bühnen der Republik. Zuletzt erschien bei Klett Kinderbuch „Eine Wiese für alle“.

Kathrin Schmidt, geboren 1958 in Gotha, arbeitete als Diplomspsychologin, Redakteurin und Sozialwissenschaftlerin. Für ihre literarischen Arbeiten erhielt sie zahlreiche Preise, darunter den Leonce-und-Lena-Preis

1993 und den Preis des Landes Kärnten beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 1998. Für ihren Roman „Du stirbst nicht“ erhielt sie 2009 den Deutschen Buchpreis. Zuletzt erschien ihr Gedichtband „Waschplatz der kühlen Dinge“ (Kiepenheuer & Witsch, 2018); für November 2020 wird ihr Lyrikband „Sommerschaums Ernte“ erwartet.

Eva Schörkhuber ist seit Herbst 2018 Redakteurin der Zeitschrift PS: Anmerkungen zum Literaturbetrieb/Politisch Schreiben. Im Frühjahr 2021 erscheint ihr neuer Roman in der Edition Atelier.

Christian Schulteisz, geboren 1985 in Gelnhausen, lebt in Stuttgart. „Wense“ wurde mit dem Kranichsteiner Literaturförderpreis 2020 ausgezeichnet. Seine Erzählung „Hunger auf Schienen“ war 2017 für den Literaturpreis Open Mike nominiert. Er veröffentlichte kurze Hörspiele bei verschiedenen Sendern und schrieb dramatische Texte, die u. a. für den Leipziger Hörspielsommer und beim Kölner Auftakt-Festival inszeniert wurden.

Katrin Schumacher, 1974 in Lemgo geboren, ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und Journalistin. Seit 2009 ist sie Redakteurin des Mitteldeutschen Rundfunks; seit 2016 leitet sie dort das trimediale Ressort Literatur/Film/Bühne und ist Literaturchefin von MDR Kultur. 2020 erschien in den ‚Naturkunden‘ bei Matthes & Seitz ihr Band „Füchse“.

Dania Schüürmann ist Literaturübersetzerin. Sie studierte Sozial- und Kulturanthropologie sowie Lateinamerikanistik in Amsterdam, Recife und Berlin, wo sie heute lebt. Aktuell interessiert sie sich insbesondere für die Übersetzung als Textgattung. Zuletzt erschien ihre Übersetzung aus dem Portugiesischen „Zwanzig Stufen und andere Erzählungen“ von Hélia Correia (Leipziger Literaturverlag 2018).

Jana Simon, geboren 1972 in Potsdam, hat sich als Journalistin vor allem durch ihre intensiven Porträts und Reportagen einen Namen gemacht. Von 1998 bis 2004 war sie Reporterin beim „Tagesspiegel“; seit 2004 ist sie

Autorin bei der „Zeit“ in Berlin. Für ihre Reportagen erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Theodor-Wolff-Preis, den Axel-Springer-Preis und den Deutschen Reporterpreis. Ihr Buch „Sei dennoch unverzagt. Gespräche mit meinen Großeltern Christa und Gerhard Wolf“ (2013) war ein Bestseller. Zuletzt erschien von ihr der Band „Unter Druck. Wie Deutschland sich verändert“ (S. Fischer 2019).

Julia Wasenmüller hat sich als Jugendliche auf ein Stipendium beworben, für das sie sich über einen Gegenstand beschreiben musste. Sie brachte einen Marco-Polo-Reiseguide aus den 90ern mit und sagte, sie wolle Auslandsreporterin werden. Andere Teenies stellten sich mit Fechtstäben vor. Zehn Jahre später lebt und schreibt Julia Wasenmüller in Buenos Aires und Berlin und ist froh darüber, dass sie bis heute nicht weiß, was an einem Mittelalter-Ritter*innen-Sport cool sein soll. Sie schreibt u. a. für die taz und das Missy Magazine.

Judith Zander, 1980 in Anklam geboren, lebt heute in Jüterbog. Für ihre Werke wurde sie vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem 3sat-Preis des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs und mit dem Uwe-Johnson-Förderpreis. Ihr Roman „Dinge, die wir heute sagten“ (dtv) stand 2010 auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. Gerade ist ihr zweiter Roman „Johnny Ohneland“ (dtv) erschienen.

Literatur erleben trotz Corona

Um gemeinsam sichere und schöne Abende zu erleben, müssen in diesem Jahr besondere Maßnahmen getroffen werden:

Alle Veranstaltungsorte halten sich an ein eigens erstelltes Hygienekonzept, das den gesetzlichen Auflagen Rechnung trägt. Auf den Wegen und in den Toiletten muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Der Abstand zwischen den Plätzen beträgt 1,50 Meter.

In der Konsequenz gibt es leider überall deutlich weniger Plätze als sonst. Entsprechend empfehlen wir eine frühe Anmeldung bzw. Reservierung.

SAVE THE DATE

Literarischer Herbst []

25.—

Leipziger
Festival für
Literatur

31.10.21

Impressum

Literarischer Herbst
IG Neuanfang Dege, Kahlefeldt, Kössler, Nießen
c/o
CLARA PARK
Claudius Nießen
Funkenburgstraße 16
04105 Leipzig

info@literarischer-herbst.com
www.literarischer-herbst.com

Redaktion: Jörn Dege, Nils Kahlefeldt
Fotos: Gert Mothes
Entwurf und Grafik: Jim Kühnel
Grafik und Satz: Alice Gläser
Druck: www.poegedruck.de
Webseite: www.medienfreunde.de



05

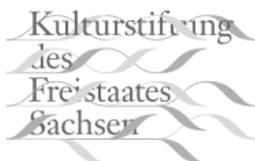
06

07

Der Literarische Herbst wird gefördert durch



Stadt Leipzig
Kulturamt



**Leipziger
Buchmesse**

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

KSW | GRUPPE
VERTRAUEN
SCHAFFT WERTE

**pöge
druck**



Kulturpartner

Medienpartner

**mdr
KULTUR**

kreuzer
Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

Programmpartner

gfzk Galerie für
Zeitgenössische
Kunst Leipzig

Edit

BOTSCHAFT.
CULTURA
PORTUGAL

CAMÕES BERLIM
CENTRO CULTURAL PORTUGUÊS

Sächsische Landeszentrale
für politische Bildung

UNIVERSITÄT LEIPZIG
Deutsches Literaturinstitut Leipzig



**Leipziger
Buchmesse**

Leipzig liest
27.-30. Mai 2021

lite:rat:ur
Sächsischer Literaturrat e.V.

Distributionspartner

culturtraeger

